

taucht man nur bis zur Hälfte ins Wachs, weil sich, wie leicht zu begreifen, wenn man tiefer eintauchen wollte, die Wachsrinde nicht würde abziehen lassen. Man muß also, wenn man ein Ganzes erhalten will, zwei auf solche Art entstandene wächserne Halbkugeln mittelst der Löthkolbe zusammenlöthen. Mit ähnlicher Vorsicht geht man auch bei mancherlei andern Formen zu Werke, indem man jedes Mal vorher beurtheilen und bestimmen muß, wie weit die vorhandene Krümmung der Form das Eintauchen zuläßt, um das nachherige Abstreifen des Nachbildes ohne Schwierigkeit verrichten zu können.

Wenn obige Figuren, Kugeln, Pyramiden u. s. w. ganz geschlossen werden sollen, so läßt sich leicht begreifen, daß die Grundflächen noch besonders, und zwar ebenfalls durch Eintauchen, abgeformt und nachher den Figuren angelöthet werden müssen. Wollte man eine Frucht, z. B. eine Hagebutte, wozu die Form leicht gedreht werden kann, auf diese Art abformen, so müßte man erst den einen Theil der Form, so weit es etwa die Biegung gestattet, eintauchen, und dann — nach dem Abstreifen der Wachsrinde — auch den andern Theil, vom entgegengesetzten Ende aus, abformen, um zuletzt beide Theile, wie bei der Kugel, geschickt zu einem Ganzen zu verkitten. In diesem Falle, wenn man die Form zwei Mal, von entgegengesetzten Seiten her, eintauchen muß, ist es nöthig, mit einem Bleisift an der Form den Vereinigungspunkt zu bemerken, bis zu welchem das beiderseitige Eintauchen geschehen soll. Zur Nachbildung einer Weintraube braucht man die Form zu den Beeren nur ein Mal einzutauchen; die Beeren, wenn eine hinlängliche Anzahl derselben fertig ist, werden mit dem offenen Ende dicht neben einander an ein gedrechseltes eiförmiges Holz angekittet, nachdem man dieses zuvor mit einem Stiele versehen, den man entweder aus zähem Holze schnitzen, und nachher in grün gefärbtes Wachs eintauchen kann,